



<b>Kurzbeschreibung-Branchenlösung</b>	<b>Ausgestellt durch:</b> E. Schütz <b>Datum:</b> Oktober 2019 <b>Revision:</b> 20. Oktober 2017
--	--

<b>Bezeichnung der Branchenlösung</b>	<b>Trägerschaft</b>
Branchenlösung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Gesundheitswesen  Kurzbezeichnung „H+ Branchenlösung Arbeitssicherheit“	H+ Die Spitäler der Schweiz

<b>Wirtschaftsgruppen Versicherungsgruppen</b>		<b>Branche Betriebe</b>	<b>Verband Mitglieder</b>	<b>Bralö- Teilnehmer</b>
Spitäler, Kliniken, Psychiatrische Kliniken, Heime, Langzeitpflegeeinrichtungen und weitere im Gesundheitswesen tätige Betriebe	Anzahl Betriebe $\geq$ 100 MA		159	189
	Anzahl Betriebe 20 – 99 MA		33	50
	Anzahl Betriebe 0 – 19 MA		1	5
	Total Betriebe		193	244
	Anzahl Beschäftigte			133'850

<b>Kontaktadresse</b> H+ Die Spitäler der Schweiz Frau Erika Schütz Lorrainestrasse 4A 3013 Bern	Tel.-Nr. 031 335 11 61 direkt Fax-Nr. 031 335 11 70 E-Mail erika.schuetz@hplus.ch	<b>EKAS-Genehmigung</b> Zulassung 1999, Rezertifizierungen 2012 und 2017	<b>Zuständiges Durchführungsorgan</b> Branchenlösung: SECO Branchenlösungsmitglieder: Kantonale Arbeitsinspektorate Prophylaxe Berufskrankheiten: SUVA
--	--	---	---

<b>Vermittlungs- und Kontaktstelle ASA</b>	
<b>Deutsche Schweiz und Tessin</b>	AEH Zentrum für Arbeitsmedizin, Ergonomie und Hygiene AG 8004 Zürich, Tel. 044 240 55 55, info@aeh.ch
<b>Suisse Romande</b>	unisanté, Centre universitaire de médecine générale et santé publique, DSTE, 1066 Épalinges-Lausanne, Tel. 021 314 74 16

<b>Konzept der Branchenlösung</b>	
<b>Leitsatz – Absicht – Philosophie</b>	Bereitstellung von Hilfsmitteln (Gefährdungsermittlung, Konzeptordner, Themenblätter, Checklisten) für die angeschlossenen Betriebe, damit sie die gesetzlichen Verpflichtungen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes einhalten.
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Branche: Senkung der Arbeitsausfalltage;</li> <li>- Betrieb: Festlegung eigener Ziele im Rahmen der Branchenlösung</li> <li>- langfristige Verbesserung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den angeschlossenen Betrieben</li> <li>- Sensibilisierung des Personals durch regelmässige Information, Schwerpunktthemen und Jahreskampagnen</li> <li>- Durch Umsetzung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Betrieb Verbesserung von: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strukturqualität: Infrastruktur, Kompetenz</li> <li>- Prozessqualität: Ablauforganisation, Kompetenz</li> <li>- Ergebnisqualität: Absenzen</li> </ul> </li> </ul>



Sicherheitsorganisation	<b>Liniovorgesetzte</b> – Information (Auditergebnisse etc.) – Kommunikation – Freistellung Ressourcen	<b>Sicherheitsdienste</b> – Gefährdungsermittlung – Massnahmenplanung – Kontrolle	<b>Mitarbeiter</b> – Verantwortung wahrnehmen
Ausbildung, Information, Instruktion	<b>Zielgruppe</b> Direktion GL-Mitglieder Sicherheitskoordinator/in  Mitarbeitende	<b>Dauer</b> Einführung ½ Tag Einführung ½ Tag Einführung ½ Tag + jährlicher ERFA-Tag Einführung, regelmässige Information	<b>durch</b> ASA ASA ASA ASA Sicherheitskoordinator/in
Sicherheitsregeln, Sicherheitsstandards	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Installation einer Sicherheitskultur mittels Sicherheitsleitbild, Organisationsstruktur, Ressourcenplanung, Berichterstattung</li> <li>– Management-Ebene: Definition Verantwortung, Kontrolle Sicherheitsmassnahmen, Qualifikation und Ausbildung, Überwachung und Überprüfung</li> <li>– Individuelle Mitarbeiter-Ebene: Lernkultur, gründliches und vorsichtiges Vorgehen, Kommunikation</li> <li>– Sicherheitsstandards: Stand der Technik, best practice, empfohlene Vorgehensweisen von SUVA und anderen relevanten Organisationen</li> </ul>		
Gefahrenermittlung, Risikobeurteilung, wichtigste Risiken  Zusammenfassung der Risikoanalyse	<p>Basierend auf einer umfassenden Risikoanalyse stehen Bereichs-Checklisten (über 120) zur Erfassung der vorhandenen Gefahren zur Verfügung. Mit einer auf die Bedürfnisse von Betrieben im Gesundheitswesen abgestützten, webbasierten Software können betriebseigene Checklisten erstellt werden. Die Software ermöglicht ebenfalls eine detaillierte Verwaltung und Planung der Massnahmen und Dokumentation durch angehängte Unterlagen.</p>		
Massnahmenplanung, Realisierung	<p>Die Sicherheitskoordinatorin oder der Sicherheitskoordinator koordiniert und plant die Massnahmen. Ab 50 Mitarbeitenden geschieht dies zusammen mit einer Arbeitsgruppe Sicherheit und Gesundheit. Die Umsetzung erfolgt in den einzelnen Einheiten, zum Beispiel der Klinik eines Spitals</p>		
Notfallplanung	<p>Der Betrieb ist verpflichtet, das Vorgehen bei Evakuationen, im Fall eines Brandes und für die Erste Hilfe festzulegen und zu kommunizieren. Auf die Notwendigkeit von Notfallnummern wird hingewiesen. Bei Blutkontamination besteht eine Notfallvorgehensweise.</p>		
Mitwirkung	<p>Paritätischer Einbezug der Arbeitnehmerverbände in das strategische Organ der H+ Branchenlösung Arbeitssicherheit (Fachkommission Arbeitssicherheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SVBG Schw. Verband der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen</li> <li>- vpod Verband des Personals öffentlicher Dienste</li> <li>- VSAO Verband Schw. Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte</li> </ul> <p>Nach Mitwirkungsgesetz, Unfallversicherungsgesetz, Verordnung über die Unfallverhütung, Arbeitsgesetz und Verordnung zum Arbeitsgesetz haben die Mitarbeitenden Anrecht auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– frühzeitige und umfassende Information und Anhörung</li> <li>– Unterbreitung von Vorschlägen vor Entscheidungen durch den Arbeitgeber</li> <li>– ungehinderte Wahrnehmung der Aufgaben durch die Mitarbeitervertretung</li> </ul> <p>In Betrieben mit einer Arbeitsgruppe Sicherheit und Gesundheit nimmt die Mitarbeitervertretung Einsitz darin.</p>		



<b>Gesundheitsvorsorge</b>	<p>Im Konzept der Branchenlösung wird auf die Verpflichtung des Arbeitgebers hingewiesen, dass die</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– arbeitsmedizinische Betreuung und Beratung im Betrieb sichergestellt ist,</li><li>– gesetzlich vorgeschriebene medizinische Untersuchungen angeboten werden,</li><li>– Arbeitsgesetzliche Aspekte eingehalten werden (Mutter- und Jugendschutz, Schutz für Mitarbeitende bei Nacharbeit und belastenden oder gefährlichen Arbeiten).</li></ul> <p>Ein Case Management wird empfohlen.</p>
<b>Kontrolle,</b>  <b>Audit</b>	<p>Die Mitgliedsbetriebe melden jährlich der Branchenlösung ihre Ausfalltage: Berufs-, Nichtberufsunfall und Krankheit. Im Jahresbericht, der allen Branchenlösungsmitgliedern und Behörden abgegeben wird, werden Schlüsse aus den Zahlen gezogen und die laufenden Aktivitäten kommentiert. In der angefügten Rangliste der Absentzstage sehen die Branchenlösungsmitglieder, wo sie mit ihrem betriebseigenen Durchschnitt stehen. Problematische Themen werden in die Arbeit der Branchenlösung aufgenommen, zum Beispiel als technischer ERFA-Tag zum Thema Baustelle.</p> <p>20 % der Mitgliedsbetriebe werden jährlich durch ASA-SpezialistInnen der Fachstelle kontrolliert und erhalten einen detaillierten Bericht.</p>
<b>Weitere besondere Aspekte oder nicht kontrollpflichtige Themen</b>	<p>Schwerpunkthemen über mehrere Jahre</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Psychosoziale Risikofaktoren</li><li>– Gesunder Rücken in der Pflege</li><li>– Mutterschutz</li><li>– Jugendschutz</li><li>– Hautschutz und Händehygiene</li></ul>
<b>Dokumentation</b>	<p>Die Dokumentation ist online verfügbar und steht allen Mitgliedern zur Verfügung.</p>